Dualismus? Was sind Dualisten?

– zur Klärung eines großen, immer wieder auftretenden Mißverständnisses

Dualisten sind Menschen, die sich die spirituelle Ganzheit des Lebens – also die die Einheit von spiritueller und materieller Welt – nicht vorstellen und nicht als Lebenswirklichkeit erkennen können. Sie denken und empfinden nicht nur Gott und Mensch bzw. Gott und Natur getrennt voneinander, sondern neigen auch ansonsten in ihrem ganzen Denken und Wahrnehmen zur Weltenspaltung (= Dualismus). Solche Leute machen sich z.B. für personalen Gottesglauben (für einen von Natur und Mensch getrennten Gott) stark, da sie die göttliche Stimme bzw. den kosmischen Geist in sich selbst und den Erscheinungen der Schöpfung nicht erkennen können bzw. die damit verbundene Verantwortung nicht wahrhaben wollen (verdrängen).

Glaubensmenschen mit solch einer personalen Gottesvorstellung sind vor allem im Judentum und paulinistischen Christentum vorzufinden. Bei den Paulinisten handelt es sich dabei oft um Menschen, die ihre Emotionen nicht ausleben können und zur Kompensation Gott in erster Linie emotional verstehen (aufgrund ihrer Sehnsucht nach Liebe), jedoch in religiösen Fragen absolut nicht fähig sind, selbständig zu denken.

Es gibt auch Dualisten (und davon gibt es in der westlichen Gesellschaft sehr viele), die lehnen gar jegliche Gottesvorstellung pauschal ab, verneinen damit auch die seelisch-geistigen Dimensionen der Wirklichkeit, erkennen nur das Materielle als einzige Wirklichkeitskategorie an und vertreten somit eine materialistisch-reduktionistische Weltanschauung.

Solche Menschen halten das Leben für unvollkommen und vom Zufall bestimmt, da sie den göttlichen Geist bzw. die kosmischen Ordnungsprinzipien in den Erscheinungen des Lebens nicht zu erkennen imstande sind. Diese materialistisch gesinnten Menschen sind dann meist auch Vertreter von Ideen wie Multikultur, Laizismus (Spaltung des Volkes) und <u>weltlichem</u> Humanismus, Sozialismus oder Kapitalismus, politischen Parteien (Spaltung des Volkes), Gentechnologie und der Atomkraftnutzung. Solche Leute denken in der Regel in den beschränkten Kategorien von gut/böse bzw. politisch links/rechts und ihnen ist nichts wirklich heilig (= ganz) – weil sie die Einheit des Seins und den höheren kosmischen Plan bzw. Geist im Hintergrund der Schöpfung und somit auch die spirituelle Gerechtigkeit im Leben (Gesetz des Karmas) nicht erkennen können.

Sowohl mit dem spirituellen als auch mit dem materialistischen Dualismus, verbindet sich ein negatives Menschen- und Weltbild. In dem dualistischen Denken, daß die Menschheit schlecht und nicht mehr zu retten sei und der damit verbundenen Erwartung einer dunklen Zukunft lebt ein Großteil der heutigen Menschen mehr oder weniger gleichgültig, fast fatalistisch in den Tag hinein und hat in der Regel nur noch den schnellen Genuß und den oberflächlichen Spaß zum Lebensinhalt. Heute wird in der westlich-paulinistisch geprägten Welt allgemein nach dem Motto gelebt: *„Man lebt ja nur einmal“*; und ohnmächtig denken diese Menschen: *„Man kann ja sowieso nichts ändern“*, *„Es hat ja alles keinen Sinn“* usw.

Der spirituell orientierte Dualist neigt zum Moralisieren und wird zum Moralprediger – zum regelrechten Moralapostel; der materialistisch ausgerichtete Dualist wird zum Ideologen. Beide zeigen die starke Tendenz am Status Quo ihres weltanschaulichen Erkenntnisstandes festzuhalten, Rechthaberei und Besserwisserei zu betreiben – sie sind unfähig neue weltanschauliche Wahrheitserkenntnisse zu integrieren. So sind beide durch ihre Bewußtseinshaltung in ihrer spirituellen Entwicklung blockiert, können nicht in größeren kosmologischen Zusammenhängen denken, weil Ihnen die bewußte spirituelle Einbindung ins sowie der Blick fürs Ganze und damit auch das Einfühlungsvermögen und die Vorstellungskraft fehlen. Dadurch sind sie auch nicht zu höherer Intuition fähig und besitzen selbst bei großem Intellekt nur eine sehr beschränkte Erkenntnisfähigkeit.

Die materialistisch-nihilistische Geistigkeit der Aufklärung, die bis in die heutige Zeit die Wahrnehmung des modernen Menschen beherrscht und im *american way of life* und der *political correctness* der heutigen *Gutmenschen* kulminiert, ist als <u>dialektische weltanschauliche Gegenreaktion auf ein unerträglich primitives dualistisches Religionsdogma</u> und somit maßgeblich als **ein Produkt des Paulinismus** zu verstehen!

Besonders den materialistisch gesinnten Dualisten fehlt aufgrund ihrer spirituellen Verbundenheit das Urvertrauen ins Leben bzw. in den durchgeistigten, gottgewollten Schöpfungsprozeß. Sie haben daher ein besonders negatives Weltbild, ihr Denken und Empfinden ist von spiritueller Ohnmacht geprägt und sie tendieren dazu, materialistischen Besitz und Genuß als Lebensideale zu betrachten, sind egoistisch und meinen ihre nächsten Mitmenschen kontrollieren zu müssen, da sie Angst haben wirklich zu vertrauen. Ihre Sehnsucht

nach Einheit und Gerechtigkeit kompensieren die materialistisch gesinnten Dualisten mit ihrem Streben nach totaler Gleichmacherei. Das Konzept der Eine-Welt-Regierung ist für sie daher das Ideal!

Das dualistische Denken ist also vor allem charakteristisch für die jüdische Kultur, das paulinistische Christentum und den Islam, ebenso für Sozialisten (= Materialisten), Machos und Radikalfeministinnen und all die Menschen, welche die ganzheitlich-spirituelle Einheit des Lebens und damit auch die tatsächlichen Möglichkeiten und Qualitäten sowie die wirkliche Schönheit und Faszination des Lebens gar nicht erkennen können. Dualisten sind Menschen mit sehr eingeschränktem Wahrnehmungsvermögen.

Auch unter den deutschen Patrioten gibt es heute noch sehr viele Menschen, die dualistische Grundhaltungen vertreten wie z.B. Trennung von Mensch und Gott; personaler Gottesglaube; Denken in den Kategorien von gut und böse bzw. politisch „links“ und „rechts“; Laizismus, Sozialismus, Materialismus, Darwinismus, Nationalismus*, Biologismus, Rassismus, UFO- und Flugscheiben-Glaube bzw. „Dritte-Macht“-Erlösungs-Glaube (Anmerkung: Die warten wie die Juden auf ihren Messias) usw. Auch die Befürwortung der Gentechnologie und der Atomkraftnutzung ist den dualistischen Grundhaltungen zuzuordnen, denn diese entspringt einer extrem materialistischen Denkweise, welche sowohl den göttlichen Geist im Kosmos (kosmischer Plan, göttlicher Wille) als auch die darin potentiell vorhandenen Möglichkeiten sinnvoller Techniknutzung (z.B. FREIE ENERGIE) total verkennt, sogar verachtet und dem Leben und der Natur großen Schaden zufügt.

(*Anmerkung: Der Nationalismus ist im Vergleich zur REICHSIDEE als dualistisch zu bewerten, da ihm das die Staaten und Völker vereinende höhere spirituelle Element einer gemeinsamen Kulturweltanschauung fehlt und es durch ihn zur Isolierung bzw. Trennung der Staaten voneinander und auch zur Spaltung der einzelnen Völker in sich durch Multikulturalismus kommt.)

In Esoterikkreisen und von philosophisch ungebildeten Menschen hört man oft die Behauptung, wir würden in einer „dualistischen Welt“ leben, doch dabei werden die Begriffe „dualistisch“ und „polar“ verwechselt. Denn die Bezeichnung „dualistisch“ ist kein ontologischer bzw. kein die geistig-physikalische Wirklichkeit beschreibender Begriff, sondern diese impliziert immer eine philosophisch-weltanschauliche Bewertung einer sehr eingeschränkten Betrachtungsweise der Welt. Anders verhält es sich mit der Bezeichnung „polar“, denn schon für jedes Kind ist zu erkennen, daß alles in der Welt einen Gegenpol bzw. Antagonisten hat, also polar ist, wie z.B. männlich/weiblich, oben/unten, plus/minus, links/rechts, heiß/kalt usw. – und die Welt in der wir leben erstreckt sich im **polaren Spannungsfeld von Geist und Materie**, wobei diese Polarität für einen ganzheitlich-spirituell empfindenden Menschen (Nicht-Dualisten) als eine untrennbare, zusammengehörige dreieinige Geist-Körper-Seele-Einheit zu erkennen gilt.

Man kann also die Welt, irgendwelche Dinge oder die gesamte Wirklichkeit durchaus als dualistisch betrachten und als solche bewerten, doch ist dies in jedem Fall eine von der jeweiligen Wahrnehmung abhängige Einschätzung und das Zeugnis der eignen (eingeschränkten) dualistischen Wahrnehmung und Denkhaltung.

Im Laufe seiner spirituellen Höherentwicklung lernt der Mensch nach und nach dualistische Denk- und Glaubensmuster zu überwinden und das Einssein mit Gott und dem Ganzen zu erfahren. Dies ist allerdings leichter gesagt als getan, denn das Leben konfrontiert uns immer wieder mit neuen und größeren Herausforderungen, welche wir nur mit einer von Herzenswärme und der Verbundenheit mit unsern Nächsten erfüllten, ganzheitlich-spirituell authentischen Bewußtseinshaltung bestehen können und immer wieder von neuem zu bestehen haben. Wie sagen die Engel in *Goethe's* Faust: ***„Nur wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen“***.

Also, laßt uns bemühen, in den dreieinigen Gott des Kosmos zu vertrauen, Kopf- (Intellekt) und Bauchintelligenz (Instinkt) in Ausgewogenheit (li. u. re. Gehirnhälfte) anzuwenden und letztlich die innere Stimme unseres Herzens (Intuition) entscheiden zu lassen. Das heißt, zu lernen, nach Gottes Willen, also unserer individuellen göttlichen Bestimmung, zu reden, zu handeln und unseren individuellen Lebensweg zu gestalten.

Gott ist jedenfalls nicht dualistisch, sondern die dreieinige Einheit aus All-Vater, All-Mutter und Heiligem Christusgeist! – Gott ist das Geist/Körper/Seele-Prinzip, das alle Schöpfung durchdringt und ausmacht!

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN